

## Über die Verwendung von Monatssteinen

Anlässlich der Tagung des Reichsverbandes deutscher Juweliere wurde auch die Frage laut, eine einheitliche Tabelle über das Tragen von Monatssteinen aufzustellen. Daß diese Frage auch die deutschen Uhrmacher berührt, ist klar.

Wer sich mit der astrologischen Lehre befaßt, wird erkennen müssen, daß im Juwelergewerbe ein großer Fehler gemacht worden ist, gemacht dadurch, daß

1. keine einheitliche Aufstellung der Monatssteine erfolgte,
2. daß unechte Monats- und Glückssteine in den Handel gebracht wurden und dadurch Unruhe in die interessierenden Kreise getragen wurde.

Wenn die bestehenden Tabellen auch nicht allzu groß voneinander abgewichen sind, so war mir doch oft die berechtigte Frage vorgelegt worden, ja, was ist jetzt richtig. Wenn es mir in vielen Fällen gelang, den Kunden vom Wert meiner Tabelle zu überzeugen, so muß ich doch zugeben, daß es mir in allen Fällen nicht gelang.

Dies kommt ganz besonders bei den Damen zum Ausdruck. Damit müssen wir Schluß machen. Eine Einheitstabelle ist das Gebot der Stunde!

Ich verrate Ihnen auch gern, daß ein Geschäft zu machen ist, wenn auf einer einheitlichen Basis weitergearbeitet wird.

Wenn ich auf diese Materie eingehe, so aus dem Gedanken heraus, unseren Schmuck zu propagieren. Die Verwendung falscher Steine und unechten Materials ist ein Unsinn und verdirbt den Glauben an das Ganze. Weg mit dem falschen Tand, sonst wird die Lehre der Astrologie nur lächerlich gemacht. Talismane und Schmucksachen überhaupt mit Monatssteinen dürfen nur in Edelmetall und echten Steinen ausgeführt werden, sonst ist der Glaube nichtig. Daran müssen wir festhalten.

Mit der Herstellung von Talismanen und Amuletts, die eigentlich getrennte Begriffe sind, will ich mich nicht befassen, sondern mich lediglich auf die Herstellung von Schmuck mit Monatssteinen beschränken. Die Lehre der geheimnisvollen Kräfte der Edelsteine ist eine uralte.

Es kann natürlich nicht jeder den Stein tragen, der ihm gerade der Farbe nach gefällt, sondern muß sich schon der vom Altertum übernommenen Lehre anpassen. Die Steine müssen echt und rein sein; auf die Größe kommt es gar nicht an. Wenn die alten Mystiker schon Monatssteine getragen haben, so können wir gerade für unsere Branche diesen Gedanken nur nutzbringend verbrauchen. Eine der ältesten Unterlagen zu dieser Lehre überhaupt dürften uns die Rosenkränze geben.

Der Sonnenstand teilt das Jahr in zwölf Teile ein, wobei zu beachten ist, daß nicht der 1. eines jeden Monats in Frage kommt, sondern ungefähr der 21. Nach der Aufstellung astrologischer Berechnung käme also nachstehende Tabelle in Frage:

21. Januar bis 19. Februar: Saphir, 20. Februar bis 20. März: Amethyst, 21. März bis 19. April: Diamant, 20. April bis 22. Mai: hellblauer Saphir, 23. Mai bis 21. Juni: Karneol, 22. Juni bis 21. Juli: Smaragd, 22. Juli bis 22. August: Rubin, 23. August bis 22. September: Jaspis, 23. September bis 22. Oktober: Aquamarin, 23. Oktober bis 22. November: Topas, 23. November bis 22. Dezember: Türkis, 23. Dezember bis 20. Januar: grüner Onix.

Soweit die Aufstellung, nach welcher die Anfertigung von Schmuck meinerseits angefertigt wird.

Es wäre nur zu begrüßen, auch anderseitig Entgegnungen zu hören. Auf alle Fälle müssen wir eine einheitliche Tabelle haben, um diese unseren Kunden vor-

zulegen, damit jedes Mißtrauen von vornherein ausgeschaltet bleibt. Dann wird es möglich sein, schon auf Weihnachten manche Bestellung zu erhalten, und ist uns allen eine weitere Verdienstmöglichkeit geschaffen.

Fleig.

Zu der vorstehenden wertvollen Anregung unseres Kollegen Fleig möchten wir darauf hinweisen, daß sich zur Propagierung der Schmucksachen mit Monatssteinen sehr gut das Gedicht von Theodor Körner eignet. Hier ist auch eine ganz feste Grundlage gegeben, die Einheitlichkeit verbürgt. Da das Gedicht nach unseren Feststellungen verhältnismäßig wenig bekannt ist, drucken wir es nachstehend ab:

### Die Monatssteine

Nach arabischer Mythe

Ein schöner Glaube blühte sonst dem Herzen  
Auf stiller, wunderbarer Spur,  
Und jeder knüpfte Freuden sowie Schmerzen  
An dunkle Rätsel der Natur.  
Er fand geheimes Wort in Baum und Blüte,  
Geheimes Wort in lichter Steine Glanz,  
Und oben, wo das Heer der Sterne glühte,  
Schloß sich der wunderheil'ge Kranz.

Was auch das Herz auf dunkeln Wegen strebte,  
Das Auge blickte hoffend himmelan,  
Und wie die nahe Stunde sich verwebte,  
Verborgen lag's in der Planeten Bahn;  
Nicht bloß, um unsre Nächte zu erhellen,  
Das Sternenlicht sich durch die Lüfte goß,  
Nein, in des Menschenlebens tiefsten Quellen  
Stand ihrer Kräfte zartes Zauberschloß.

Die Erde war aus Sternenhöh' gesunken,  
Gefallen von der Götter Brust,  
Nur in der Steine Sonnenfunken  
Da lebte noch der Sterne Lust.  
Sie hüteten in tiefen Höhlen  
Die Lieblinge so treu und süß,  
Und hauchten in die klaren Seelen  
Ein liches Strahlenparadies. —

Und hoher Wirkung heil'ge Worte  
Durchflamten ihren fremden Glanz.  
Und so aus tiefer Erdenpforte  
Entblühte ihr geheimer Kranz,  
Und wand sich um den Flug der Zeiten  
Nach hoher, rätselvoller Wahl,  
Und trat mit sinnigem Bedeuten  
Still wirkend in der Monden Zahl.

Und mit geheimnisvollen Zeichen  
Erfreute sie des Meisters Hand.  
Doch plötzlich ward aus Lebens Reichen  
Der Sternenglaube streng verbannt.  
Der schönste Traum ward uns entrissen,  
Seit man die Geisterwelt verwarf,  
Seit man nur kalten Weisheitsschlüssen  
Und nicht dem Herzen glauben darf. —

Es spricht sich in den lichten Steinen  
So klar der Farben Rätsel aus;  
Wie ew'ge Blüten sie erscheinen  
In ihrer Mutter dunkeln Haus.  
Drum, wem noch in dem treuen Herzen  
Die leise Ahnung freundlich glüht,  
Wie süßer Trost in tiefem Schmerzen,  
Der horche still dem Geisterlied.